

Professor M d n ch glaubt, daß diese Art ein Bastard des *Pyrus arbutifolia* und des *Sorbus aucuparia* sei, und versichert, daß sie aus dem Samen des erstgenannten Strauchs entstanden wäre. Ich glaube aber daß hier ein kleiner Irrthum obwaltet, und kann unmöglich dieses Gewächs für eine Bastardpflanze halten, weil es sonst sich nicht durch Samen fortpflanzen würde, denn Bastardpflanzen pflegen keine vollkommenen Samen zu geben, und erzeugen sie welche, so gehn die daraus entstandenen Pflanzen wieder in die über, von denen sie entsprossen sind.

Daß die Birnen und Ebereschen eine Gattung ausmachen, und nur durch gesuchte Unterschiede getrennt werden, zeigt diese Art ganz deutlich, denn die Blattform und das äußere Ansehn kommen vollkommen mit den Ebereschen überein.

121. QUERCUS. Eiche.

Die Blumen sind getrennten Geschlechts auf einem Stamm.

Die männlichen Blumen kommen in dünnen fadenförmigen Häzchen.

Der Kelch ist fünftheilig, ohne Blumenkrone, und hat fünf bis zehn Staubfäden.

Die weibliche Blume steht auf einem aus den Blattwinkeln entstehenden Blumenstiel, und ist sparsam vertheilt. Der Kelch ist einblättrig, am Rande ganz, scharf, und hat keine Blumenkrone. Zwei bis fünf Griffel. Die Frucht ist eine einsamige Nuß, mit lederartiger Schale, welche vom holzigen stehengebliebenen Kelch an der Basis umgeben ist.

I. *QUERCUS Prinus* foliis deciduis ovato-ellipticis subtus pubescentibus profunde dentatis: dentibus latissime obtusis subaequalibus *Aiton Kewens.* 3. p. 356.

*Quercus Prinus* foliis obovatis utrinque acuminatis sinuato-ferratis; denticulis rotundatis uniformibus *Lin. syst. ed. R.* 4. p. 161. *Du Roi Harb. Baumz.* I. Aufl. 2. p. 276. tab. 6. fig. 3. *Wangenh. Beyt.* p. 15. tab. 4. fig. 8.

Kastanienblättrige Eiche.

Wächst in Nordamerika.

Sie wird in ihrem Vaterland ein hoher ansehnlicher Baum; wir haben nur noch ganz kleine Stämme davon, die